

Wolkenkratzerl und Wohnstadel

Bescheiden und reduziert, naturnah – auch in den Materialien – zeigen sich die besten Häuser 2017.

Von Elke Ruß

Knappes, teures Bauland und der stete Ruf nach Verdichtung, um den Landschaftsverbrauch einzudämmen – es ändert nichts: Das frei stehende Einfamilienhaus bleibt der Bauherrenraum schlechthin. Wie es sich im Umgang mit dem Grundstück, der Natur, den lokalen Gegebenheiten und Bauvorschriften entwickelt, das verhandeln seit 2011 die „Häuser des Jahres“. Auch heuer kürte eine Jury (vertreten waren das Deutsche Architektur-

museum, das InformationsZentrum Beton, der Verband Privater Bauherren sowie Architekten) die 50 wichtigsten von 150 eingereichten Projekten aus dem deutschsprachigen Raum. Sie werden im Band „Die besten Einfamilienhäuser 2017“ mit vielen Erläuterungen, Fotos und maßstabgetreuen Plänen präsentiert.

Das Haus muss individuell auf seine Bewohner zugeschnitten sein, lautet eine unumstößliche Vorgabe der Jury. Zudem illustriert das Siegerprojekt 2017 – das Einfami-

lienhochhäuslein „Atelier Elli“ von Holzer Kobler in Zürich –, dass die Familienbehausung auch auf kleinen Restgrundstücken in der Großstadt gestapelt werden kann: Der einraumbreite Wohnbau ist ein Paradebeispiel für innerstädtische Nachverdichtung. Seine kleinen Räume lassen sich zusammenschalten mit einem großzügigen, stützenfreien Atelier, das doppelgeschoßig unter dem Hinterhof eingepasst wurde.

Zwei von drei Auszeichnungen gingen nach Österreich bzw. Südtirol: Pavol Mikolajcak (Bozen) errang sie mit dem Projekt „Zwei, drei, eins“ in Villanders – einem radikal modernen Erweiterungsbau, der sich dem denkmalgeschützten Bestand unterordnet. Jürgen Haller aus Mellau (Vbg.) erhielt sie für „Haus, Halle und Hof“ in Dellmensingen: Ein zweigeschoßiger Hausquader schiebt der gewerblich genutzten Umgebung einen Riegel vor und bildet mit der im Winkel angeordneten Lagerhalle einen geschützten Innenhof. Die dritte Auszeichnung erhielt das Münchner studioRAUCH für das „Fenster zum See“ in Hechendorf/Seefeld (D), dessen Architektur im Dienst des Ausblicks steht.

En vogue in der architektonischen Gestaltung sind derzeit Scheunen. So fand auch der als Familiendomizil revitalisierte und translozierte Stadel in Neustift im Stubai (madrtsch * pfurtscheller)

Die besten Häuser des Jahres 2017



„Häuser des Jahres – Die besten Einfamilienhäuser 2017“: Seit 2011 werden jährlich in einem Wettbewerb im deutschsprachigen Raum die gelungensten und beispielgebenden Lösungen für die „Baufaufgabe Einfamilienhaus“ gesucht. Die 50 besten Projekte 2017 hat der Callwey Verlag als Buch veröffentlicht: Hardcover, 288 Seiten, ISBN 978-3-7667-2278-2; 59,90 €.



Holz gibt im Haus „Bücherstadel“ in Embach den Ton an. Das Pro-



Fenster zum See“ (o.) und dem Sie-



Beim Haus „Zwei, drei, eins“ in Villanders verschwindet der Neubau (Innenansicht r.u.) fast in der Erde, er ordnet sich dem geschützten Bestand unter.



„Reduce, reuse, recycle“: Auch der Wohnstadel in Neustift im Stubai zählt zu den besten Häusern 2017. Foto: madrtsch * pfurtscheller



Fotos: Pavol Mikolajcak

Starke Produkte
Starke Beratung

Tschabrun
HOLZFACHMÄRKTE

Innsbruck, Haller Str. 201
T 0512/24433-0
www.tschabrun.at

Und welcher Fassadentyp sind Sie?

Welcher Fassadentyp Ihnen bzw. Ihrem Haus am besten zu Gesicht steht, hängt natürlich von Ihren Vorstellungen und Anforderungen ab. Die Oberfläche der Fassade **DURA PATINA** beschleunigt die natürliche Vergrauung, gleichzeitig entstehen nahtlose Übergänge zu nicht verwitterten Zonen. Unschöne Wasser-ränder werden durch eine spezielle wasserabweisende Imprägnierung stark eingeschränkt. Diese Fassade gibt es in sechs Grautönen: Basalt-/Tundra-/Schiefer-/Kristall-/Lava- und Gletschergrau.

Die besondere Charakteristik der **heimischen Gebirglärche** liegt in ihrem langsameren Wachstum. Das macht ihr Holz fest, dauerhaft, wertvoll und schnell trocknend. Mit etwa 11% weniger Schwund beweist sie ihre überdurchschnittliche Stabilität. Im Kern ist sie rötlich braun, im Splintbereich gelblich. Ein ideales Holz für die Fassadenanwendung.

